

Certificate of Advanced Studies

CAS Deutsch als Zweitsprache 11/2025

stufenkonform – sprachsensibel – konsequent situativ

Fokus: Zyklus 1

mit Ausblicken auf die Zyklen 2 und 3

Zertifikatslehrgang des Instituts Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit 10 ECTS Punkten.

September 2025 bis Juni 2027

Ausschreibung

Inhalt

Inhalt	1
Studiengangübersicht	2
Studienmodalitäten	5
Organisation	9
Modulübersicht	11
Die Module im Detail	12

Thematik

Eine optimale Förderung der Zweitsprache Deutsch (DaZ) setzt nicht nur Wissen über die Zielsprache und die wichtigsten Meilensteine in ihrem Erwerb voraus, sondern insbesondere auch eine Professionalität im Lehren und Lernen mit Kindern und Jugendlichen. Aufbau, Vertiefung und Reflexion dieser Professionalität sind die Ziele des CAS Deutsch als Zweitsprache.

Kinder und Jugendliche sprachlich zu fördern, bedeutet hauptsächlich, sie an authentischen Kommunikationsprozessen teilhaben zu lassen, indem sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen werden. Sprachliche Ziele werden erreicht, wenn ein vielfältiges Sprachenlernen im multiprofessionellen Team geplant, umgesetzt und reflektiert wird. Wenn es gelingt, gemeinsam kommunikativ anregende Situationen zu schaffen, in denen sich die Kinder im Handeln, im Spiel, im Zuhören und im Erzählen, bzw. im Lesen und Schreiben mit der neuen Sprache auseinandersetzen, besteht eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Lernen der deutschen Sprache.

Lehrplan 21

Im Lehrplan 21 (LP 21) wird „Deutsch als Zweitsprache“ als Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule erwähnt, jedoch nicht speziell dargestellt. Grundsätzlich sind laut LP 21 für „Deutsch als Zweitsprache“ die in Deutsch formulierten Grundansprüche anzustreben (vgl. LP 21, Fachbereich Sprachen, Einleitendes Kapitel, S. 2). Der LP 21 versteht die Förderung von Sprachkompetenzen insgesamt als Aufgabe aller Fachbereiche und des gesamten Lehrpersonenteams. Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, bieten die Lehrpersonen in allen Fachbereichen gezielte Unterstützung für den Aufbau von Sprachkompetenzen an.

Zusammenarbeit

Wie in der Broschüre ‚Deutsch als Zweitsprache in Aufnahmeunterricht und Aufnahmeklassen‘ (2020) vom VSA festgehalten, wird im DaZ-Unterricht in erster Linie und unabhängig von der Art des DaZ-Unterrichts, eine aktive und erfolgreiche Teilnahme am Regelklassenunterricht angestrebt. Dass eine zielorientierte Sprachförderung nur dann gelingen kann, wenn die Lehrpersonen zusammenarbeiten, ist selbstverständlich. Dies wird auch in der genannten Broschüre explizit so festgehalten: „...die beteiligten Lehrpersonen des Regelunterrichts und des DaZ-Unterrichts (arbeiten) in der DaZ-Förderung kontinuierlich (zusammen).“ (S.3). Dies bedeutet, dass sie die Unterrichtsthemen gemeinsam festlegen, den Unterricht gemeinsam vorbereiten, umsetzen und anschliessend reflektieren.

Inhalte

Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs im Kindes- und Jugendalter kennen. Dabei setzen sie sich mit Fragen auseinander wie z.B.:

- Wie lernt das (junge) Kind eine neue Sprache?
- Welches sind die Meilensteine des Spracherwerbs?
- Welches sind die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs?
- Wie beeinflusst die erste Sprache möglicherweise die zweite?
- Wie plane ich auf der Grundlage des Sprachlernstands die Sprachförderung in allen Fachbereichen?
- Wie rege ich sprachliche Lernprozesse im mündlichen Austausch an?
- Wie gestalte ich eigenständige Sprachlernprozesse?
- Wie stelle ich authentische Bezüge zu den Erstsprachen der Kinder her?
- Wie arbeite ich mit Lehrmitteln und Lernmaterialien?
- Wie rege ich die Kinder an, von- und miteinander zu lernen?
- Wie erkenne ich in den sprachlichen Äusserungen der Kinder Potenziale für ihre sprachliche Weiterentwicklung?
- Wie können wir als Team wirksam zusammenarbeiten?

Die Teilnehmenden setzen sich mit der eigenen Praxis und mit verschiedenen Formen des DaZ-Unterrichts (DaZ im Kindergarten, DaZ-Anfangsunterricht und DaZ-Aufbauunterricht in der Primarschule) auseinander, wobei der Fokus auf dem Kindergarten und der Unterstufe liegt. Sie lernen, vielfältige Aktivitäten mit einem hohen sprachfördernden Anteil zu entwickeln. Dabei werden die sprachlichen Lernchancen in den unterschiedlichen Angeboten des Schulalltags fokussiert und sowohl die Alltagssprache (BICS) wie auch die Bildungssprache (CALP) in den Blick genommen.

Ein wichtiges Thema in der Sprachförderung ist auch die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen DaZ-Lehrperson

und
Regelklassenlehrperso
n in der
Sprachförderung. Aus
diesem Grund wird die
Bereitschaft zur
konstruktiven
Zusammenar-

beit im Schulhausteam vorausgesetzt. **Es besteht die Möglichkeit, gewisse Modultage oder -halbtage als Team zu besuchen. Diese Tage sind orange markiert.**

Im CAS DaZ steht die Lern-, Lebens- und Spielwelt des Kindes im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit Möglichkeiten der gezielten, situierten Sprachförderung auseinander und erarbeiten Förderangebote sowohl für die reproduktiven Sprachfähigkeiten (Hören und Lesen), als auch für die produktiven Sprachfähigkeiten (Sprechen und Schreiben). Als Grundlage erwerben oder vertiefen die Teilnehmenden linguistisches und (zweit-) sprachdidaktisches Fachwissen, um die Kinder in ihrem Deutscherwerb zu unterstützen.

Ziele

Die Teilnehmenden können die Sprachkompetenzen der Kinder erheben, analysieren und darauf aufbauend ihren Unterricht gestalten und reflektieren. Dabei berücksichtigen sie auch die Ergebnisse der Sprachstandserhebung mit dem Sprachstandsinstrumentarium «sprachgewandt» inklusive den dazu gehörenden Kompetenzrastern.

Die Teilnehmenden kennen wichtige Faktoren, die den Erwerb einer Zweitsprache begünstigen können, wie z.B. Motivation für den Unterricht und Interesse am Lerngegenstand oder das Mitspracherecht der Kinder. Sie können diese Faktoren bei ihrer Förderplanung berücksichtigen.

Die Teilnehmenden wenden in ihrem beruflichen Handeln aktiv verschiedene Formen der Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team an. Als Fachpersonen für die Förderung der deutschen Sprache stehen sie dem ganzen Schulkollegium in DaZ-Fragen beratend bei.

Zulassungs- bedingungen

Aufnahmevoraussetzungen sind

- ein Lehrdiplom als Regelklassenlehrperson der Volksschule (Kindergartenstufe bis Sekundarstufe),

das durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt ist.

- mindestens drei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich.
- eine Anstellung als DaZ-Lehrperson während des gesamten Weiterbildungsstudiengangs im Umfang von mindestens 20% oder 6 Lektionen.
- ein absolvierter Einführungskurs in das Instrumentarium «Sprachgewandt». Es besteht die Möglichkeit, den Einführungskurs im Verlaufe des Studiengangs zu absolvieren (bis spätestens zum Modul 3).

Zielgruppen

- ein Nachweis der fehlerfreien mündlichen und schriftlichen Beherrschung der deutschen Sprache, wenn Sie keinen deutschsprachigen Schulabschluss vorweisen können. (Allenfalls wird eine mündliche Deutschkompetenzprüfung verlangt.)
- ein sicherer Umgang mit digitalen Medien und die Bereitschaft, damit zu arbeiten.
- die Bereitschaft, allenfalls einzelne Modulteile online zu besuchen.

Vorausgesetzt wird überdies die Bereitschaft zur konstruktiven und aktiven Mitarbeit sowohl in den Modulen als auch in den Lernpartnerschaften. Es wird grossen Wert auf selbstverantwortetes Lernen gelegt.

Der CAS DaZ richtet sich an Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache in der Volksschule unterrichten - mit einem besonderen Fokus auf Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen, die noch kein entsprechendes Zertifikat haben. Auch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit einem Pensenteil für DaZ-Unterricht und DaZ-Beratende in (ehemaligen) FSL-Schulen sind mit diesem CAS angesprochen.

Studienmodalitäten

statt. Die Teilnehmenden besuchen sich gegenseitig in ihren DaZ-Stunden und regen in konstruktiven Feedbackgesprächen Lernprozesse an.

Lern- und Arbeitsformen

Der CAS DaZ umfasst fünf Präsenzmodule, die in drei Semestern berufsbegleitend besucht werden. Im vierten Semester wird die Zertifikatsarbeit verfasst (Selbständige Arbeit). In jedem Präsenzmodul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Insgesamt werden 300 Arbeitsstunden geleistet, was 10 ECTS-Punkten entspricht. Es besteht für jedes Modul eine 85-prozentige Anwesenheitspflicht.

Die Präsenzmodule werden als Veranstaltungen im Umfang von zwei bis vier Tagen angeboten. Zwischen den Modulen finden geleitete Supervisionen und die Arbeit in Lernpartnerschaften

Inputveranstaltungen und Workshops ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Die Bereitschaft dazu ist eine Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang. Die Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen wie auch Überlegungen zu Transfermöglichkeiten werden gefordert und gefördert.

Im Studiengang wird in vier verschiedenen Lern- und Arbeitsformen gearbeitet:

1. Präsenzstudientage

Diese sind mit Inputreferaten, Teamteaching, Arbeit in Kleingruppen und mit verschiedenen Workshopangeboten vielseitig gestaltet. Angeleitetes Selbststudium und kollegiale Hospitationen im Unterricht ermöglichen eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Es wird viel Raum gewährt für den Aufbau von didaktischer Professionalität und Methodenkompetenz, sowie für den Austausch. Reflexion und Diskussionen sind deshalb neben

2. Lernpartnerschaften

Die Arbeit in der Lernpartnerschaft (Kleingruppen à 2 bis 3 Personen) dient der Vor- und Nachbereitung der Inhalte. Der Austausch in den Lernpartnerschaften orientiert sich auch an den gemeinsamen Lernzielen, die für jedes Modul formuliert sind. Die Treffen in den Lernpartnerschaften zwischen den Modulen sind verbindlich.

Im Rahmen der Lernpartnerschaften werden auch gegenseitige Unterrichtsbesuche inkl. Filmaufnahmen gemacht.

3. Supervision

Die Supervisionen finden im Zeitraum zwischen den Modulen statt. Sie dauern je einen halben Tag und werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen und unter Anleitung von Fachpersonen des Instituts Unterstrass durchgeführt. Der Besuch der Supervisionshalbtage ist obligatorisch.

Die Supervision hat folgende Ziele:

- die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu sichern,
- den DaZ-Unterricht zu reflektieren und zu optimieren,
- die Rolle als DaZ- Lehrperson zu reflektieren,
- eine persönliche Weiterentwicklung im Bereich des DaZ-Unterrichtens anzuregen,
- die Rollenstärkung der Teilnehmenden.

Lernnachweise	besuchen. Vorgängig wird die Lektion gemeinsam geplant. Nach dem Besuch findet eine kritische Reflexion der Lektion statt. Ein Ziel des Unterrichtsbesuchs ist unter anderem, die Selbstwirksamkeit der Lehrperson aufzuzeigen. Während des Besuchs werden allenfalls Videoaufnahmen gemacht, um die Reflexion zu unterstützen.
Bewertung	<p>Pro Modul wird ein Lernnachweis erarbeitet. Die Studiengangleitung bestimmt Form und Umfang. Lernnachweise werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht. Die Lernnachweise sind nach Möglichkeit so angelegt, dass die Inhalte und Erkenntnisse den anderen Teilnehmenden zugutekommen.</p> <p>Wird ein Lernnachweis versäumt, so gilt das Modul als nicht bewertbar und automatisch als nicht bestanden. Ein versäumter Lernnachweis muss nachgeholt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Studiengangleitung abschliessend.</p> <p>Die Lernnachweise werden mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» von der Studiengangleitung bewertet. Die Kriterien dazu werden den Teilnehmenden zuvor kommuniziert. Ungenügende Lernnachweise müssen wiederholt oder nachgebessert werden.</p>
Zertifikatsarbeit	Das Modul gilt als bestanden, wenn die Präsenzzeit mindestens 85% betrug und wenn der Lernnachweis mit «erfüllt» bewertet wurde. Wenn die Präsenzzeit in einem Modul weniger als 85% betrug, muss es wiederholt oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studiengangleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenarbeit.
Abschluss	Ist ein Modul nicht bestanden, kann eine neue Modulbewertung wie folgt erworben werden: a) anlässlich der Wiederholung des Moduls, b) anlässlich einer Eigenarbeit, die die Studiengangleitung bestimmt. Die Entscheidung liegt bei der Studiengangleitung.
4. Unterrichtsbesuche Die Studiengangleitung oder eine andere Fachperson wird jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer im Verlaufe des Lehrgangs einmal im Unterricht	Der Lehrgang wird im vierten Studiensemester mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung, Beurteilung und Bewertung werden in separaten Unterlagen beschrieben.
	Der CAS wird bei erfolgreichem Abschluss mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Deutsch als Zweitsprache des Instituts Unterstrass an der PH Zürich» bestätigt.

erforderlichen Leistungsnachweise erfüllt und die Zertifikatsarbeit angenommen sein.

Das Zertifikat ist vom kantonalen Volksschulamt anerkannt und berechtigt die Absolventinnen und Absolventen, auf allen Stufen der Zürcher Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten und/ oder eine Aufnahmeklasse, die der Stufe des Lehrdiploms entspricht, zu führen.

Für die Zertifizierung
müssen alle
Organisation

Trägerschaft	<p>Institut Unterstrass an der PHZH in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt.</p> <p>Das Volksschulamt unterstützt die Teilnahme für Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Zürich finanziell.</p>
Studiengangleitung, Dozierende	<p>Dr. Inge Rychener, Studiengangleitung, Dozentin für Deutsch und Deutsch als Zweitsprache</p> <p>Fachleute aus Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und der Schulpraxis.</p>
Ort, Unterrichtszeiten	<p>Institut Unterstrass an der PHZH, Seminarstr. 29, 8057 Zürich, jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.15 bis 16.30 Uhr</p>
Kosten	<p>Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 5'900.- pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen werden 50% der Kosten vom Kanton Zürich, Volksschulamt übernommen.</p> <p>Das Volksschulamt empfiehlt den Gemeinden, die restlichen Kosten zu tragen. Gemeinden, die dazu bereit sind, bestätigen dies auf dem Anmeldeformular mit ihrer Unterschrift. Übernehmen die Gemeinden keine Kosten, geben sie an, warum dies der Fall ist oder ob z.B. eine Kostenübernahme an bestimmte Bedingungen gekoppelt ist.</p> <p>Kosten für die Teilnahme als Team: Die Teilnahme als Team kostet zusätzlich CHF 160.- / pro Team und Tag.</p>
Auskunft und Anmeldung	<p>Studiengangleitung: Dr. Inge Rychener inge.rychener@unterstrass.edu</p> <p>Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Webseite des Instituts Unterstrass: https://www.unterstrass.edu/lehrer-innen-bildung/cas-daz-fokus-fokus-zyklus-1/</p>

Auf der Anmeldung wird das Einverständnis der Schulleitung und der Schulpflege mit deren Unterschrift bestätigt.

Anmeldeschluss: 31. März 2025.

Über die Gründe für eine Nichtaufnahme kann keine Korrespondenz geführt werden.

Modulübersicht

Modul 1	Datum	Dozierende	ECTS
Grundlagen Einführung in den Lehrgang Grundlagenwissen DaZ Mehrsprachigkeit als Ressource Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern Didaktische Grundprinzipien im DaZ-Unterricht	3 Tage Fr, 12.09.2025 Sa, 13.09.2025 Mo, 15.09.2025	Stephanie Wermelinger Inge Rychener NN	1.0
Modul 2			
Mündlichkeit, Wortschatz, Sprachbewusstheit Sprache lernen im Dialog Zuhören / Hörverstehen Begriffserwerb Sprachbewusstheit Sprachförderprogramme und Lehrmittel	4 Tage Mo, 06.10.2025 Di, 07.10.2025 Mi, 08.10.2025 Do, 09.10.2025	Andrea Tures: Inge Rychener NN	2.0
Modul 3			
Sprachdiagnostik Vertiefung: Diagnostische Verfahren zur Erhebung des Sprachstands Förderplanung	2 Tage Fr, 06.02.2026 Sa, 07.02.2026	Inge Rychener	1.5
Modul 4			
Sprachförderung in allen Fachbereichen Lernorientierung im Team: Sprachförderung als gemeinsames Handlungsfeld Prinzipien des sprachbewussten Unterrichts	3 Tage Mo, 20.04.2026 Di, 21.04.2026 Mi, 22.04.2026	Katharina Garcia Inge Rychener NN	1.5
Modul 5			
Schriftlichkeit Schreiben mit Schreibplänen Performative Zugänge zum DaZ Sprachförderung durch (Vor)-lesen und Erzählen Digitale Medien in der Sprachförderung	4 Tage Mo, 05.10.2026 Di, 06.10.2026 Mi, 07.10.2026 Do, 08.10.2026 *	Katharina Garcia Doreen Bryant und Alexandra Zepter NN	2.0
Zertifikatsarbeit Einführung, Begleitung, Beurteilung	6 Monate Oktober 2026 - März 2027		1.5
Angeleitetes Selbststudium			0.5
ETCS			10.0

*Die orange markierten Modulteile können als Team besucht werden (z.B. mit Regelklassenlehrperson, Heilpädagogin/Heilpädagoge, Schulleitung usw.)

* Das Datum des Teamtags im 5. Modul ist noch offen (Thema: Performative Zugänge zum DaZ).

Die Module im Detail

Modul 1: 12.-13. und 15. September 2025 3 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein Grundlagenwissen im Bereich der Sprachförderung.
- können die Mehrsprachigkeit ressourcenorientiert nutzen.
- kennen die Grundlagen eines erfolgreichen DaZ-Unterrichts.
- können DaZ-didaktische Prinzipien erläutern und Beispiele für die Förderung entwickeln.
- können die Ressourcen im Team für die Sprachförderung nutzen.
- erkennen die Eltern als wichtige Stütze im Bereich der Sprachförderung.
- verfügen über einen bewussten und sprachfördernden Umgang mit Hochdeutsch und Mundart.

Inhalt

Um die deutsche Sprache erfolgreich fördern zu können, setzen sich die Teilnehmenden mit der Sprachförderung allgemein und den dazugehörigen Fachbegriffen auseinander. Eine detaillierte Sicht auf die Herausforderungen der deutschen Sprache führt zu zentralen Grundprinzipien des DaZ-Unterrichts und zu einem ressourcenorientierten Umgang mit der Mehrsprachigkeit im Unterrichtsalltag. Die Teilnehmenden lernen diverse unkompliziert einsetzbare Methoden kennen, um die Sprache zu fördern. **Am Teamtag sind die Zusammenarbeit und die Mehrsprachigkeit als Ressource wichtige Themen.**

Modul 2: 06.-09. Oktober 2025 4 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Sprachlernchancen im dialogischen Gespräch.
- können das Hörverstehen, das am Anfang des Zweitspracherwerbs steht, professionell fördern.
- erkennen und nutzen Alltagssituationen für die situierte Sprachförderung.
- wissen, wie Wortschatz nachhaltig gefördert wird.
- können erläutern, was ‚Sprachbewusstheit‘ bedeutet.
- können die Sprachbewusstheit der Kinder altersentsprechend fördern.
- kennen Sprachförderprogramme und -lehrmittel und können sie kritisch beurteilen und reflektiert einsetzen.

Inhalt

Deutsch als Zweitsprache zu lernen, ist schwierig und anstrengend. Kinder nehmen diese Anstrengung auf sich, weil sie in Beziehung mit anderen Kindern und Erwachsenen treten und am Unterrichtsalltag aktiv lernend teilnehmen wollen. Die Kommunikationsbereitschaft der Kinder bildet eine Voraussetzung, um mit ihnen in einen gewinnbringenden sprachlichen Austausch zu kommen. Soziale Interaktionen und situierte Gespräche bilden die Grundlage, auf der sich die sprachlichen Kompetenzen vom einfachen Dialog bis zum Erzählen und Vortragen entwickeln können. Unmittelbares Erleben, aktives Teilnehmen am Geschehen

und die soziale Akzeptanz in der Klasse sind Voraussetzungen, um erfolgreich und motiviert Deutsch zu lernen. Im Lehrgang werden die Grundsätze und Bedingungen der mündlichen Sprachförderung erörtert und zahlreiche, sich natürlich ergebende Fördersituationen im Alltag reflektiert. Die situierte Sprachförderung ermöglicht das Erarbeiten von neuem Wortschatz (nachweislich einer der stärksten Einflüsse auf eine positive Lernleistung), das Festigen von grammatikalischen Besonderheiten und die metakognitive Betrachtung von Sprache, ohne dass ein kontextloses Üben stattfindet. Dazu werden auch Sprachförderprogramme – und lehrmittel konsultiert und kritisch analysiert.

Modul 3: 06.-07. Februar 2026

2 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen neben dem ‚sprachgewandt‘ weitere Möglichkeiten der Sprachdiagnose.
- können aufgrund der Sprachstandsanalysen Förderpläne erstellen.
- sind in der Lage, Sprachfördereinheiten zu planen.
- kennen die Regelungen zur Beurteilung der Leistung von DaZ-Kindern

Zunächst wird in diesem Modul der Begriff der ‚Sprachdiagnostik‘ definiert und Chancen und Grenzen des diagnostischen Prozesses diskutiert. Ergänzend zum bereits bekannten Sprachstandserhebungsinstrument ‚sprachgewandt‘ werden vertiefende Möglichkeiten der Sprachdiagnostik vorgestellt. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Sprachstandsanalyse konzipieren die Teilnehmenden differenzierte und individualisierte Förderplanungen, die sich an den Ressourcen der Kinder orientieren. Weitere Themen sind je nach Bedarf der Teilnehmenden die Beurteilung (Notengebung), das Schreiben von Lernberichten und das Führen von Standort- resp. Erstgesprächen mit den Eltern.

Modul 4: 20.-22. April 2026

3 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können themenbezogene Fördereinheiten planen, die einen hohen mündlichen Aufforderungscharakter haben.
- kennen die Prinzipien des sprachbewussten Unterrichts.
- können diverse Scaffolding-Formen anwenden.
- können im Team entscheiden, an welchen Inhalten und Zielen sie arbeiten.
- können skizzieren, wie sie ihre beratende Funktion im Schulhausteam gestalten möchten.

Inhalt

Um das zentrale Ziel des DaZ-Unterrichts zu erreichen – die aktiv lernende Teilnahme am Regelklassenunterricht - muss den Lehrpersonen bewusst sein, dass die Sprachförderung nicht primär Aufgabe des Deutsch- oder DaZ-Unterrichts ist, sondern in allen Fächern stattfindet. Sprachförderung im DaZ-Unterricht ist dann erfolgreich, wenn den Kindern das benötigte Wissen und Können vermittelt wird, um die Unterrichtsinhalte in der Stammklasse zu verstehen. Ahrenholz weist nach, dass fremdsprachige Kinder genauso engagiert und interessiert wie sog. ‚monolinguale‘ Kinder auf ein neues Thema reagieren. Aufgrund ihrer sprachlichen Einschränkung nimmt dieses Engagement aber schnell ab. Dies zeigt, wie elementar es ist, das Lernen der neuen Sprache mit den Inhalten des Regelklassenunterrichts zu verknüpfen.

Im Modul wird erarbeitet, wie Sprachförderung in allen Fächern gemeinsam geplant und umgesetzt werden kann. So lernen die Teilnehmenden beispielsweise Möglichkeiten kennen, wie Rhythmik, Klänge und Musik in der Sprachförderung gewinnbringend eingesetzt werden können oder was Sprachförderung im Fachbereich NMG bedeutet.

Die Teilnehmenden werden darin gestärkt, den Kolleginnen und Kollegen im Schulhausteam beratend Anregungen für einen sprachbewussten Unterricht in allen Fächern zu geben. **Die erfolgreiche Sprachförderung setzt die Zusammenarbeit und den regelmässigen Austausch mit der Klassenlehrperson und anderen Lehrpersonen im multiprofessionellen Team voraus. Aus diesem Grund wird der erste Tag dieses Moduls als Teamtag angeboten.**

Modul 5: 05. – 08. Oktober 2026 4 Tage

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können definieren, weshalb Literacy zu den Schlüsselqualifikationen des Schulerfolgs gehört.
- sind in der Lage, Literacy-Projekte zu initiieren und durchzuführen.
- kennen zahlreiche performative Zugänge zur Sprache.
- wissen, wie sie (digitale) Medien gewinnbringend im DaZ-Unterricht einsetzen können.
- können Bilder- Lese- und Geschichtenbücher anregend und lehrreich im DaZ-Unterricht einsetzen.
- können Texte förderorientiert korrigieren
- sind in Lage, das strukturierte Erzählen und das Schreiben von Texten bei DaZ-Kindern anzubahnen und zu fördern.

Inhalt

Der Begriff ‚Literacy‘ meint nicht nur die Beschäftigung mit Buchstaben und Schrift, sondern alle schriftnahen Aktivitäten wie erzählen, vorlesen, Bilderbücher betrachten oder die Auseinandersetzung mit digitalen Medien.

Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird und die zuhause selber Bilderbücher besitzen, haben einen deutlichen Vorteil gegenüber Kindern, die in einem literal ärmeren Umfeld aufwachsen. In der Schule ist deshalb ein umfassendes und anregungsreiches, mehrsprachiges literales Angebot wichtig. Ebenso wurde in den letzten Jahren das kreativ-spielerische Gestalten und Inszenieren von Sprache in der Sprachförderung als sehr effektiv erkannt. Die Teilnehmenden befassen sich deshalb einen Tag lang mit performativen Zugängen zur Sprache.

Im Lehrgang wird gezeigt, wie DaZ-Lehrpersonen Erzähltexte für DaZ-Kinder didaktisieren und lebendig erzählen können, und auch, wie Erzähltexte gewinnbringend genutzt werden können, um den Schriftspracherwerb anzubahnen. Der Schreibprozess wird als Sprachlernchance erkannt, indem die Teilnehmenden das Arbeiten mit Schreibplänen kennenlernen. Die förderorientierte Textkorrektur ist ebenfalls ein wichtiger Pfeiler einer ressourcenorientierten Sprachförderung. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in eine reiche Medienwelt, die dazu einlädt, den Wortschatz zu erweitern, das Sprachverstehen zu fördern, Erzählkompetenzen zu erwerben und Gehörtes einzuordnen.

Der Modultag ‚Performative Zugänge‘ wird der Teamtag in diesem Modul sein. Leider ist zur Zeit der Ausschreibung das genaue Datum noch nicht bekannt.

Zertifikatsarbeit: Oktober 2026 – März 2027

45 Ah

Der Lehrgang wird mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung, Beurteilung und Bewertung der Zertifikatsarbeit werden in separaten Unterlagen beschrieben.